

4.2.2007 Jahresversammlung St. Leonhard

Ausführungen der Vorsitzenden Barbara Regul

Das Jahr 2006 stand unter dem Thema „Voruntersuchungen“ oder „Schadensdiagnose“ in folgenden Bereichen:

- Die bauphysikalische Untersuchung umfasste die Feuchte- und Salzbelastung der Umfassungswände, Fassadenuntersuchung und Raumklima. Dabei stellte sich heraus, dass das Mauerwerk mit der Feuchte gut fertig wird, dass auch das Kirchlein nicht im Wasser steht, aber das Mauerwerk zersetzt wird durch 300 Jahre angesammelte Salze, die mit dem Wasser seit Jahrhunderten aufsteigen und den Putz zersetzen. Man muss die Salze entfernen und das Fundament noch mehr abdichten durch einen Anstrich.
- Da keine Baupläne und kein Aufmass zu finden waren, musste ein formgerechtes Aufmass neu erstellt werden.
- Da sowohl der Schwamm und der Holzwurm sein Unwesen treibt, musste eine Schädlingsbefallsuntersuchung durchgeführt werden.
- Das Schadensbild an der Fassade durch den Restaurator fiel leider ziemlich schlimm aus, da der Putz an den meisten Stellen lose auf dem Mauerwerk liegt.
- Äußerst bedenklich und gefährlich zeigte sich die Situation des Dachwerks, das Statiker Hans Raßhofer untersuchte. Demnach ist kein Trägerbalken an den Fußpunkten noch intakt. Viele Binder fehlen oder wurden ungenügend repariert zum Teil mit wurmstichigem Holz. Die Last des Dachstuhls schiebt das Mauerwerk nach außen, was sich in verschiedenen Rissbildungen dokumentiert.
- Die Innenausstattung erwies sich bei den ausgeweiteten Voruntersuchungen als vorwiegend intakt bis auf kleiner Ausbesserungen an den Figuren und Altären, wo vereinzelt das Gold abblättert oder die Marmorierung Schäden aufweist.
- Die Fresken zeigten sich als gut restauriert, doch gehen die vielen Rissbildungen besonders im unteren Bereich des Deckengemäldes teilweise wieder auf. Sie müssen bei der Dachsanierung gesichert und beobachtet werden, da die Fresken von Christian Wink eine außerordentliche Kostbarkeit darstellen.

So liegt der Schwerpunkt der Innenausstattung in der Entfernung des salzbelasteten und zerstörten Sockelbereichs, in der Ausbesserung des Bodens und in der Sicherung des Gitters.

Wichtigkeit der Voruntersuchungen

Wenn einer sagt, die Voruntersuchungen hätte man sich sparen können, so wäre das gleichbedeutend mit einem Arzt, der auf eine Diagnose bei lebensbedrohlicher Krankheit verzichtet und auf Verdacht medikamentiert.

Die Schadensdiagnose wird zudem zu 80% vom Denkmalamt bezuschusst. Nur was an Schäden aufgenommen ist in den Sanierungsplan wird bezuschusst. Später entdeckte Mängel muss der Eigentümer selbst bezahlen. Also sind die Voruntersuchungen eine wesentliche Sicherung für den Eigentümer.

Finanzierungspläne

Dank der außerordentlichen kunsthistorisch bedeutenden Qualität der Wallfahrtskirche und des großen öffentlichen Interesses an ihrer Sanierung, was sich am besten durch unseren aktiven Verein ausdrückt, hoffen wir auf gute Zuschüsse des Landesamtes für Denkmalpflege. Zuschussquellen sind:

- der Entschädigungsfond des Freistaates Bayern
- die Landesstiftung
- der Bezirk
- der Landkreis

In diesen Monaten werden intensive Finanzierungsgespräche mit allen Beteiligten geführt. Im Laufe des Frühjahres werden wir die genaue Zuschusssumme erfahren. In der Hoffnung, dass alles gut geht, werden wir noch eine Summe von etwa 350.000 Euro aufbringen müssen.

Bei dieser Summe ist die Gemeinde als Eigentümer und der Verein gefordert. Der Verein wird seine ganze Kraft darauf verwenden Spenden einzufahren. Die Gemeinde verpflichtet sich für die Restsumme zu bürgen.

Da es widernatürlich ist, Spenden für die Zinsen eines unter Umständen notwendigen Restkredits zu zahlen, versucht der Verein finanzkräftige Bürger zu finden, die ein zinsloses Darlehen für St.Leonhard bereitstellen.

Vorgesehener Zeitplan:

2007: Zuschusshöhe mit fertigem Finanzierungsplan der Gesamtmaßnahme, Ausschreibung zum 1. Bauabschnitt, Spenden sammeln

2008: Bauabschnitt I, Spenden sammeln

2009: Bauabschnitt II, wenn irgend möglich zum Zeitpunkt des Leonhardiritts fertig gestellt